



Internationale Konferenz

«INTERNATIONALE UND NATIONALE NETZWERKARBEIT IM BEREICH DIVERSITY»

**18.- 22. Mai 2014
an der Staatlichen Universität Nowgorod, Russland**

An der internationalen Tagung nahmen die Koordinatoren aller Partneruniversitäten und die Projektleitung Hildesheim teil. Die Tagung war eingebettet in den Rahmen der jährlich stattfindenden „Internationalen Woche“ der Staatlichen Universität Nowgorod, daher nahmen auch Vertreter von Universitäten aus den USA, Finnland, Schweden, Türkei, Polen und Dänemark teil. Einige der Veranstaltungen waren gemeinsam, was einen breiten internationalen Wissenschaftsaustausch ermöglichte. Die Tagungseröffnung wurde im regionalen Fernsehen ausgestrahlt und in verschiedenen regionalen Zeitungen wurde darüber berichtet.

Es begrüßten der Rektor der Staatlichen Universität Nowgorod Prof. Dr. Viktor Weber, der Vize-Rektor für Internationales Prof. Dr. Michael Pevsner, der stellvertretende Gouverneur des Nowgoroder Gebietes Aleksandr Smirnow, der stellvertretenden Bürgermeister von Welikij Nowgorod Anton Semljak u.a.m.





Die Projektleiterin *Prof. Dr. Olga Graumann* hielt ein Eingangsreferat über „Netzwerkbildung in der Bildungslandschaft - Modelle der Netzwerkbildung“ (s. Vorträge – Texte) als Grundlage für die Erarbeitung eines Strategischen Entwicklungsplans in allen Partneruniversitäten. Am Beispiel von NRW in Deutschland zeigte sie auf, wie ein effektives Netzwerk auf kommunaler und regionaler Ebene und unter Einbezug der Administration aufgebaut werden kann.



Von Vertretern der Universitäten des Konsortiums wurden im Plenum Hauptvorträge gehalten: *Dr. Diana Spulber* (Link Campus Universität Rom, Italien) berichtete von den Problemen inklusiver Ausbildung in Italien. *Prof. Dr. Larisa Bajkova* (Staatliche Universität Rjasan, Russland) lieferte eine wissenschaftstheoretische Begründung der Fachkompetenzen von Lehrern zum Umgang mit heterogenen Gruppen der Lernenden und der Eltern. Der Vize-Rektor für Lehre *Dr. Nikolaj Lebedew* (Staatliche Pädagogische Universität Mosir, Weißrussland) berichtete über die Organisation der Ausbildung von ausländischen Studierenden am Beispiel seiner Universität. Die Leiterin des Instituts für Innovationen und IT-Technologien der *Prof. Dr. Galina Nesterenko* (Nationale Pädagogische Universität, Ukraine) hielt einen Vortrag zu „Postgraduale Bildung als eine effiziente Form der Vorbereitung der Lehrer zum Umgang mit Heterogenität“. Die Vize-Rektorin für Forschung *Prof. Dr. Olga Krilowa* (Akademie für Weiterbildung St. Petersburg, Russland) sprach zum Thema „Untersuchung der Lernbedürfnissen von verschiedenen Schülergruppen: Theorie und Praxis“. Die Leiterin des Fachbereichs für soziale Arbeit, Pädagogik und Psychologie *Dr. Ekaterina Tichomirowa* (Staatliche Universität Wologda, Russland) berichtete über die Ausbildung der Studenten mit Beeinträchtigungen an Hochschulen Russlands.

Parallele Workshops fanden im Institut für pädagogische Bildung der Universität Nowgorod statt und waren der Betrachtung aktueller Fragen wie „Netzwerkarbeit der Bildungseinrichtungen und öffentlicher Institutionen in der interkulturellen Gesellschaft“, „Besonderheiten der Inklusion von Schülern mit Beeinträchtigungen in der Bildungslandschaft der Region“ sowie „Besonderheiten des Lern- und Erziehungsprozesses unter den Bedingungen der Heterogenität“ gewidmet.



Für die Konferenzteilnehmer wurde der Besuch von Bildungseinrichtungen in Nowgorod organisiert, die inklusiv arbeiten wie das Gymnasium „Nowoskul“, die Schule Nr. 34 und das Gymnasium Nr. 4. Im Gymnasium „Nowogkul“ lernten die Wissenschaftler die Realisierung des föderalen Programms „Schaffung eines inklusiven Milieus“ kennen und besuchten verschiedene Unterrichtsstunden sowie die Bibliothek, in der Arbeitsplätze für psychologische Beratung sowie für Prophylaxe und Stärkung der Sehkraft und des Gehörsinns der Lernenden vorhanden sind. In der Schule Nr. 34 nahmen die Gäste an der Diskussion zum Thema „Umbau der schulischen Umgebung entsprechend ihrer sozialen Bedürfnisse und der Bildungsbedürfnisse von Kindern des Bezirks“ teil und besuchten das Zentrum für frühe Entwicklung „Kroschka Jenot“ sowie das Zentrum der Vorschulbildung. Im Gymnasium Nr. 4 fand eine Führung durch die Bildungseinrichtung statt und es wurde ein Seminar zum Thema „Arbeit mit heterogenen Gruppen im Gymnasium“ durchgeführt. Im Rahmen des Seminars wurden Vorträge von den Lehrkräften zu Themen wie „Besonderheiten der heterogenen Gruppen im Gymnasium – unsere Lernwege“, „Übergreifende Begleitung und Beratung der Lernenden im Gymnasium“, „Individuelle Lernwege für die Lernenden des Gymnasiums“, „Hochbegabtes Kind. Wie ist es?“ gehalten.



Die 2. Konsortiumssitzung wurde am letzten Konferenztage abgehalten, an der alle anwesenden Koordinatoren teilnahmen. Dabei wurden die ersten Ergebnisse über die Datenerhebung zu den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, die in allen Partneruniversitäten durchgeführt wurden, diskutiert. Verantwortlich für diese Studie waren 10 Universitäten in Russland, der Ukraine und Weißrussland. Dr. Natalja Bogatenkova, (Akademie für Weiterbildung St. Petersburg, Russland), Leader für diese Aktivität, stellte ihre Untersuchungsergebnisse sowie die Erhebungsmethode vor, die von allen Teilnehmern lebhaft diskutiert wurde. Des Weiteren wurden die nächsten Aktivitäten präzisiert und die Verantwortlichkeiten verteilt wie u.a. Erarbeitung eines Kompetenzkatalogs; Modulentwicklung im BA; Befragung von Pädagogen und Bildungsmanagern zu ihren Bedarfen; Weiterqualifizierung der Bildungsmanager in der Region; Fortbildungsaufenthalte von Modulentwicklern an EU-Universitäten; erste Evaluationsmaßnahmen und Gestaltung sowie Pflege der Webseite. Es wurden Informationen gegeben zu den Tagungen im September in Witebsk zum Thema „Hochbegabung und Kreativität“ und in Bremen zum Thema „Kompetenzorientierte Modulentwicklung“. Es wurde über die bisher von den Nationalen Büros durchgeführten Monitorings informiert. Zeiten für die Erarbeitung der geplanten Lehrbücher „Inclusive Education in different East- and West-European countries“, „Diversity Management in heterogenen Organisationen“ und „Pädagogik der Vielfalt“ wurden festgelegt. Offene Fragen zum Projektmanagement wurden diskutiert.



Die IT-Manager wurden im Kompetenzzentrum unter der Leitung von Konstantin Krasnoschjekow in einem Sonderkurs u.a. von dem Wissenschaftler Patrik O'Shi der Appalachian State University, USA, in die neuesten Erkenntnisse der Informationstechnologie eingeführt. Ziel der Schulung war die Entwicklung eines Konzeptes einer Infrastruktur und Nutzung des Kompetenzzentrums für den Einsatz von IT in der Arbeit mit heterogenen Gruppen und zur weiteren IT Schulung in den Kompetenzzentren an jeder Partneruniversität. Die Teilnehmer lernten den Umgang mit den neuen Geräten für Sehbehinderte und Schwerhörige kennen, die im Rahmen des TEMPUS-Projektes gekauft wurden. Darüber hinaus erfuhren sie wie man E-Learning-Kurse für Sehbehinderte und Schwerhörige mit Hilfe von IT-Technologien entwickelt. Teilnehmer waren IT-Manager aus 15 Partneruniversitäten.



Der Tagungsband mit dem Titel: „Инклюзивное образование. Проблемы и перспективы.“ – „Inklusive Bildung. Probleme und Perspektiven“ lag allen Teilnehmern bereits vor. Vertreter von allen Partneruniversitäten zeigen in den Aufsätzen ihre Schwerpunkte im Bereich Diversity und schufen damit eine solide wissenschaftliche Basis auf der sich die

Universitäten untereinander in den nächsten Jahren austauschen können, da sie nun die Best Practice der einzelnen Konsortiumsmitglieder kennen.